

OcCC

---

Organe consultatif sur les changements climatiques  
Beratendes Organ für Fragen der Klimaänderung

# Jahresbericht 2000

Sekretariat OcCC  
ProClim- / SANW  
Bärenplatz 2  
3011 Bern  
Tel: (41 31) 328 23 23  
Fax: (41 31) 328 23 20  
e-mail: [occc@sanw.unibe.ch](mailto:occc@sanw.unibe.ch)  
<http://www.proclim.ch/OcCC>

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Jahrhunderthochwasser</b>	<b>5</b>
<b>2. Klima, Klimaforschung und Klimapolitik</b>	<b>6</b>
2.1. Das globale Klima im Jahr 2000	6
2.2. Das Klima in der Schweiz im Jahr 2000	6
2.3. Internationale Klimapolitik	6
2.4. Nationale Klimapolitik	7
2.5. Nationale Klimaforschung	7
<b>3. Das OcCC im Jahr 2000</b>	<b>8</b>
3.1. Aktivitäten des OcCC	8
3.1.1. Workshops und Berichte	8
3.1.2. Wissensverbreitung	9
3.1.3. Aktivitäten im Rahmen der Klimakonvention	9
3.2. Sitzungen	10
3.3. Ausblick	10
<b>4. OcCC-Mitglieder</b>	<b>11</b>
4.1. Personelle Veränderungen	11
4.2. Funktionen und Aktivitäten der OcCC-Mitglieder im Jahr 2000	11
<b>5. Finanzen</b>	<b>13</b>
<b>Anhang</b>	<b>15</b>
<b>A1. Auftrag und Einsetzung der Kommission</b>	<b>17</b>
<b>A2. Aufgaben des OcCC</b>	<b>17</b>
<b>A3. Publikationen</b>	<b>18</b>
<b>A4. Mitglieder des OcCC</b>	<b>19</b>



# 1. Jahrhunderthochwasser

Mitte Oktober werden im Tessin und Wallis Dauerregen verzeichnet. In Visp fällt mit 83 mm innerhalb 24 Stunden mehr als die durchschnittliche Menge Regen, die normalerweise im Oktober gemessen wird. Vom 9. bis 17. Oktober erhält Locarno 306 mm Niederschläge. Der Pegel des Lago Maggiore erreicht im Jahr 2000 einen neuen Jahrhundert-Höchststand. In Locarno erreicht man Büros und Wohnungen mit dem Boot – Bilder, die wir eher von Venedig kennen. Extreme Schneefälle im Februar, Hochwasser im Mai und die Jahrhundertstürme "Kurt" und "Lothar" kurz vor Jahreswechsel schreckten 1999 auf. Die Kette der Extremereignisse bricht auch im Jahr 2000 mit grossen Niederschlägen und Hochwasser in der Südschweiz nicht ab.

Neben grossem menschlichem Leid verursachen die heftigen Niederschläge im letzten Herbst gewaltige Schäden und enorme Kosten. Auch wenn kein kausaler Zusammenhang zwischen Klimaerwärmung und diesen Naturkatastrophen bewiesen werden kann, so ist doch ein Handlungsbedarf gegeben. Ein mehr als doppelter Nutzen wäre gewiss. Im August sind zu diesem Thema die Resultate des Workshops "Sekundärnutzen von Treibhausgas-Reduktionen" publiziert worden. Alle Beteiligten sind sich einig: Eine Reduktion der Treibhausgasemissionen führt auch zu einer Reduktion der regionalen und lokalen Umweltbelastung und vermindert die damit verbundenen Folgen für Lebensqualität und Gesundheit. Weniger Motorfahrzeugfahrten reduzieren nicht nur den CO<sub>2</sub>-Ausstoss, sondern auch den Anteil an weiteren Schadstoffen. Mehr Fahrradverkehr fördert zusätzlich die Gesundheit und persönliche Fitness. Technische Innovationen sind mittelfristig auch ökonomisch interessant. Gesellschaft und Umwelt können von Win-win-Situationen profitieren.

Die Berichte der Workshops zeigen deutlich auf: Sparen bei fossilen Brenn- und Treibstoffen führt zu weniger Treibhausgasemissionen und nützt damit nicht nur der sensiblen Atmosphäre und unserem Klima, sondern bringt viele weitere Vorteile für den Einzelnen und die Wirtschaft. Die Arbeit des OcCC will diese Zusammenhänge für die Entscheidungsträger aufzeigen.



Nationalrätin Dr. Kathy Riklin  
Präsidentin des OcCC

## 2. Klima, Klimaforschung und Klimapolitik

### 2.1. Das globale Klima im Jahr 2000

Das globale Klima im Jahr 2000 wurde geprägt durch *La Niña*, die kühlere und feuchtere Phase des *El-Niño*-Zyklus. Sie verursachte kühle Temperaturen im äquatorialen Pazifik und überdurchschnittlich hohe Temperaturen nördlich der Tropen. In weiten Teilen Kanadas, Skandinaviens, Osteuropas und des Balkans lagen die Durchschnittstemperaturen 1–2°C über den Mittelwerten von 1961–1990. Eine anhaltende Hitzeperiode in Südeuropa im Juni/Juli mit Temperaturen über 43°C forderte zahlreiche Menschenleben. Nur in Australien lagen die Durchschnittstemperaturen unter dem langjährigen Mittel. *La Niña* bescherte zudem den Tropen Südamerikas, Afrikas und Südasiens überdurchschnittliche Niederschlagsmengen. Starke Niederschläge im Süden Afrikas Ende Februar führten zu verheerenden Hochwassern, die zahlreiche Menschenleben forderten. Hunderttausende wurden obdachlos.

Der Trend zu einem wärmeren Klima hielt auch im Jahr 2000 an. Gemäss vorläufiger Auswertungen der NOAA lag die globale Durchschnittstemperatur 0.4°C über dem Mittelwert von 1880–1999. Die kontinentalen Oberflächentemperaturen lagen durchschnittlich 0.6°C, die Meeresoberflächentemperaturen 0.3°C über dem langjährigen Mittel. Im vergangenen Jahrhundert ist die globale Oberflächentemperatur um 0.6°C angestiegen. Die Temperaturkurve weist zwei markante Erwärmungsperioden auf. Die erste dauerte von 1910 bis 1945, die zweite hält seit 1976 an. Während der letzten 25 Jahre erwärmte sich das Klima um ungefähr 0.5°C. Diese Rate (2.0°C/Jahrhundert) stimmt gut mit den Klimaprognosen für das nächste Jahrhundert überein. (Quelle: NOAA)

### 2.2. Das Klima in der Schweiz im Jahr 2000

Eine anhaltende Trockenperiode im Tessin zu Jahresbeginn, ein milder Februar mit viel Schnee in den Bergen, eine lange Hitzeperiode mit heftigen Gewitterstürmen im August, sintflutartige Regenfälle mit verheerenden Hochwassern und Erdbeben im Wallis und Tessin im Oktober – das sind einige der meteorologischen Ereignisse, die das Klima der Schweiz im Jahr 2000 prägten. Verglichen mit dem langjährigen Mittel war das vergangene Jahr im Norden zu sonnig und zu trocken. In Zürich wurde das zweitwärmste Jahr seit 1864 registriert. Der Südschweiz bescherte das vergangene Jahr überdurchschnittlich starke Niederschläge. Die Regenfälle während der ersten Oktoberhälfte im Tessin und Wallis waren vergleichbar mit jenen, die im September 1993 zur Verwüstung von Brig führten. In Locarno wurden vom 9. bis 17. Oktober 306 mm Regen gemessen. Dies ist deutlich mehr als die durchschnittliche Regenmenge im Oktober (196 mm). (Quelle: SMA, NZZ)

### 2.3. Internationale Klimapolitik

An der 6. Vertragsparteienkonferenz der Klimakonvention (COP-6) im November 2000 in Den Haag ist es den Vertragsstaaten trotz eines intensivierten Verhandlungsrythmus nicht gelungen, sich auf ein gemeinsames Vorgehen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu einigen und die notwendigen Beschlüsse zur Umsetzung des Kyoto-Protokolls zu verabschieden. Der Weg zur Ratifizierung des Protokolls durch die Industriestaaten bleibt somit weiterhin blockiert.

Grund für die entstandene Verzögerung ist primär die Komplexität und Neuartigkeit verschiedener Verhandlungsthemen im Rahmen einer völkerrechtlich verbindlichen Vereinbarung. Anlass zu grossen Diskussionen gaben u.a. die Bewertung von Treibhausgasen, das Regelwerk für einen transparenten Markt für international handelbare

Emissionsgutschriften, die Anrechnung klimawirksamer Projekte in Entwicklungsländern (CDM) an die Treibhausgasbilanz der Geberländer und allfällige Sanktionen im Fall der Nichterfüllung der Reduktionsverpflichtungen. Die sehr verschiedenen Interessen und die unterschiedliche Betroffenheit der Länder und Ländergruppen mündeten in z.T. rigiden und unvereinbaren Verhandlungspositionen.

Die Schweizer Verhandlungsdelegation profilierte sich durch das Einbringen von konstruktiven, den ökologischen Zielsetzungen des Konventionsprozesses verpflichteten Kompromissvorschlägen. In Fragen zu Treibhausgasenken wurde sie von wissenschaftlicher Seite von Dr. Andreas Fischlin (ETH Zürich) kompetent beraten und unterstützt.

Ungeachtet der schwierigen Phase, in der sich das Kyoto-Protokoll befindet, gilt es festzuhalten, dass die wissenschaftliche Fundierung eines klimapolitischen Handlungsbedarfs in breiten Kreisen (Politik und Wirtschaft) anerkannt wird und in zahlreichen Ländern vielseitige Aktivitäten und Investitionen ausgelöst hat. Der politische Durchbruch wird nun an einer Fortsetzungskonferenz der COP-6 im Mai 2001 oder an der COP-7 im November 2001 erwartet.

## 2.4. Nationale Klimapolitik

Am 1. Mai 2000 trat das CO<sub>2</sub>-Gesetz in Kraft. Es hat zum Ziel, das vorgegebene Reduktionsziel für Treibhausgasemissionen durch freiwillige Massnahmen der Wirtschaft zu erreichen. Zudem beinhaltet es die Möglichkeit der Einführung einer CO<sub>2</sub>-Abgabe zu einem späteren Zeitpunkt. Vom Bund werden die Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen im Programm *EnergieSchweiz* gebündelt. Das Nachfolgeprogramm von *Energie 2000* soll bestehende und neue Aktivitäten zur Förderung der effizienten Energienutzung sowie der erneuerbaren Energien in Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Energieagenturen fortführen.

Die am 24. September 2000 zur Abstimmung gelangten Energievorlagen (Solar-Initiative, Förderabgabe, Energielenkungsabgabe) wurden vom Volk deutlich und flächendeckend abgelehnt. Die Ablehnung bedeutet einen Rückschlag für eine ökologische Steuerreform. Die Umsetzung der in der Klimapolitik eingegangenen internationalen Verpflichtungen beruht somit ausschliesslich auf dem CO<sub>2</sub>-Gesetz.

## 2.5. Nationale Klimaforschung

Mit dem neuen Instrument der *Nationalen Forschungsschwerpunkte*, das während der Jahre 2001–2003 mit rund Fr. 126 Mio. finanziert wird, möchte der Bund der schweizerischen Forschungs- und Hochschullandschaft wichtige Impulse geben. Das Projekt "Climate Variability, Predictability and Climate Risks" (NCCR Climate) wurde als einziger Nationaler Forschungsschwerpunkt im Themenbereich "Nachhaltige Entwicklung und Umwelt" bewilligt und wird mit Fr. 8,2 Mio. finanziert. Projektleiter ist Heinz Wanner von der Universität Bern. Am Projekt beteiligt sind Forschungsgruppen der Universitäten Bern, Fribourg und Genf und der ETH Zürich sowie die Schweizer Rückversicherung und die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW). Die Projektgruppe strebt eine enge Zusammenarbeit mit dem OcCC an.

## 3. Das OcCC im Jahr 2000

### 3.1. Aktivitäten des OcCC

#### 3.1.1. Workshops und Berichte

##### *Trockenheit in der Schweiz*

Auf Anregung des BUWAL organisierte das OcCC am 4. April 2000 einen Workshop zum Thema *Trockenheit in der Schweiz*, an dem führende Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung und Verwaltung teilnahmen. Basierend auf dem Workshop und zwei in Auftrag gegebenen Studien wurde ein Bericht verfasst und im Juli veröffentlicht.

Gemäss der Studie besteht in der Schweiz im Moment keine unmittelbare Bedrohung durch zunehmende Dürren. Um auf mögliche künftige Veränderungen vorbereitet zu sein, ist für die betroffenen Sektoren eine Auseinandersetzung mit dieser Problematik empfehlenswert. Voraussetzung dazu ist das Zusammenführen des Fachwissens der Ökonomie und der Klimatologie.

##### *Secondary Benefits*

Am 29. August 2000 stellte das OcCC zwei Berichte (Workshop-Synthese und Synthesebereich) zum Thema *Sekundärnutzen (Secondary Benefits) von Treibhausgas-Reduktionen* an einer Medienkonferenz in Bern vor. Die Berichte fassen die wichtigsten Ergebnisse eines Workshops Ende November 1999 in Rüşchlikon zusammen.

Die Studie zeigt auf, dass Energiesparmassnahmen nicht nur zu einer Entlastung des globalen Klimas, sondern auch zu substantiellen Sekundärnutzen für Wirtschaft, Gesundheit, Technologie und Ökologie führen. Die Reduktion der Treibhausgasemissionen führt im Trend zu einer Reduktion der regionalen und lokalen Umweltbelastung, vermindert deren negative Auswirkungen auf Lebensqualität und Gesundheit und senkt die damit verbundenen externen Kosten. Auch die technische Innovation wird gefördert. Länder, die frühzeitig in die Entwicklung von Zukunftstechnologien investieren, können sich Wettbewerbsvorteile schaffen und einen sogenannten *first mover advantage* erlangen. Die Notwendigkeit der Emissionsreduktion bietet zudem die Gelegenheit, die Struktur der Volkswirtschaft effizienter zu gestalten.

Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse bei den Medien. Artikel erschienen in sämtlichen namhaften Schweizer Zeitungen.

##### *Treibhausgasenken*

Am 25. Oktober organisierte das OcCC gemeinsam mit ProClim- und dem BUWAL einen Workshop zum Thema *Beitrag der Senken zur Erfüllung der Verpflichtungen der Schweiz aus dem Kyoto-Protokoll*, an dem Experten aus Forschung und Verwaltung teilnahmen.

Das Kyoto-Protokoll legt fest, dass gewisse Aktivitäten im Senkenbereich in die Treibhausgasbilanz einbezogen werden sollen. Diese können sowohl im eigenen Land als auch in gemeinsamen Projekten in anderen Ländern stattfinden. Im Gegensatz dazu sieht das CO<sub>2</sub>-Gesetz der Schweiz keine Anrechnung von Senken vor. Trotzdem ist es angezeigt, die Möglichkeiten in diesem Sektor und ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis zu prüfen.

Die Ergebnisse des Workshops werden vom BUWAL in einem Bericht zusammengefasst. Dieser soll als Entscheidungsgrundlage für allfällige weitere Aktivitäten dienen.

### 3.1.2. Wissensverbreitung

#### *Climate Press*

ProClim- und das OcCC publizieren seit Anfang 1998 gemeinsam *Climate Press*, ein Informationsdokument, das sich vorwiegend an die Medien richtet. Im Jahr 2000 sind Ausgaben zu folgenden Themen erschienen:

- Kommt die Malaria zu uns? Mögliche gesundheitliche Folgen einer Klimaerwärmung. (Januar 2000)
- Wird das Klima extremer? (Mai 2000)
- Sind Dürren für die Schweiz eine zukünftige Bedrohung? (Juli 2000)
- Kann das Polareis dem wachsenden Treibhauseffekt standhalten? (Dezember 2000)

#### *Presseinformationen*

Neben der Pressekonferenz zum Thema *Secondary Benefits* leitete die Geschäftsstelle ProClim-/OcCC zahlreiche Fachinformationen oder Namen von Experten an die Presse und an Verwaltungsstellen weiter.

#### *Parlamentariertreffen*

ProClim- organisiert die Treffen der parlamentarischen Gruppe Klimaänderung. Im Jahr 2000 fanden Treffen zu folgenden Themen statt:

- Gehäufte Extremereignisse und die Klimaveränderung:  
Das Dilemma eines schlüssigen Nachweises. Dr. Christoph Frei.  
Haftet bald der Staat? Martin Kamber.  
(21. März 2000)
- Klimamodelle – Blick in die Zukunft:  
Wo stehen sie heute und welche Zukunftsperspektiven zeigen sie auf? Dr. Martin Wild.  
Regionale Perspektiven für den Alpenraum. Prof. Martin Beniston.  
(20. Juni 2000)
- Das globale Klimaproblem. Eine Herausforderung für Industrie, Hochschulen und Behörden:  
Ein Beispiel einer internationalen Zusammenarbeit. Dr. Baldur Eliasson.  
Konkrete Problemlösung. Prof. Alexander Wokaun.  
(3. Oktober 2000)
- Biodiversität in der Landwirtschaft: ein Nutzen?  
Biologische Vielfalt erbringt volkswirtschaftlichen Mehrwert in der Landwirtschaft.  
Prof. Dr. Bernhard Schmid.  
Mit Bio-Lebensmitteln zu mehr biologischer Vielfalt. Dr. Felix Wehrle.  
(12. Dezember 2000)

### 3.1.3. Aktivitäten im Rahmen der Klimakonvention

Dr. Andreas Fischlin (ETH Zürich) wurde vom OcCC erneut als Mitglied der Schweizer Delegation der Klimakonferenz COP-6 in Den Haag vorgeschlagen. Während der Konferenz hat er die Delegation in Fragen zur Bewertung von Treibhausgasen kompetent beraten und an verschiedenen Verhandlungen teilgenommen.

Der Sekretär des OcCC wohnte den Verhandlungen als Beobachter bei. Nach der Konferenz kommentierte das OcCC den Ausgang der Verhandlungen in einer ausführlichen Medienmitteilung und in einem Brief an Bundesrat Moritz Leuenberger.

## 3.2. Sitzungen

Im Jahr 2000 fanden zwei Sitzungen im Plenum (23. Februar und 29. August) statt. Der Ausschuss tagte einmal (12. September).

## 3.3. Ausblick

Für das Jahr 2001 sind folgende Aktivitäten geplant.

### *Extremereignisse*

Das OcCC hat beschlossen, das Thema *Extremereignisse* aufzugreifen und die für die Schweiz relevanten Aspekte in einem Wissensstandbericht zusammenzufassen. Im Vordergrund soll der Zusammenhang zwischen Klimaerwärmung und Häufigkeit extremer Klimaereignisse stehen. Zudem sollen Möglichkeiten und Grenzen von Prognosen und Nachweis abgeklärt werden. Auch die Beziehung zwischen Schadenausmass und Häufigkeit/Stärke der Ereignisse soll untersucht werden.

### *Bedeutung des IPCC-Berichts für die Schweiz*

Zusammen mit dem BUWAL und ProClim- organisiert das OcCC am 19. März 2001 ein Forum, an dem der *Third Assessment Report (TAR)* des *Intergovernmental Panel of Climate Change (IPCC)* der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die Veröffentlichung des TAR erfolgt in mehreren Stufen im ersten Halbjahr 2001. Die Veröffentlichung der *Summaries for Policy Makers* sowie des *IPCC Synthesis Report* folgt im Herbst 2001. Zusammen mit ProClim- wird das OcCC sowohl die *Summaries for Policy Makers* als auch den IPCC Synthesis Report auf Deutsch übersetzen und an interessierte Kreise verteilen. Das OcCC wird die für die Schweiz relevanten Punkte des TAR zusammenfassen und zuhanden der Politik und Administration kommentieren.

### *Internationale Aktivitäten*

Das OcCC wird die Verhandlungen zur Klimakonvention (Fortsetzung der COP-6 in Bonn; COP-7 in Marrakesch) weiterhin verfolgen und bei Bedarf kommentieren.

Im kommenden Jahr soll ein Treffen mit dem deutschen *Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung (WBGU)* und dem *Austrian Council on Climate Change (ACCC)* auf Ebene der Geschäftsstellen organisiert werden.

## 4. OcCC-Mitglieder

### 4.1. Personelle Veränderungen

Das Jahr 2000 brachte zahlreiche personelle Veränderungen im OcCC:

Prof. Gian-Reto Plattner trat Ende 2000 von seinem Amt als Präsident des OcCC zurück. Während drei Jahren hat er eine tragende Rolle beim Aufbau des OcCC gespielt und viel zu dessen heutiger Akzeptanz in der Forschung, Verwaltung, Wirtschaft und Politik beigetragen. Mit seinen kommunikativen Fähigkeiten hat er mitgeholfen, die Empfehlungen der Klimaexperten klar und wissenschaftlich korrekt an ein breites Publikum zu vermitteln.

Dr. Kathy Riklin wurde von der SANW zur Nachfolgerin Gian-Reto Plattners gewählt. Kathy Riklin ist seit 1999 Nationalrätin. Sie ist Mitglied der NR-Kommission *Wissenschaft, Bildung und Kultur* und der *Aussenpolitischen Kommission*. Seit 1993 präsidiert sie die *Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission*. Dank ihres naturwissenschaftlichen Hintergrunds, ihrer politischen Erfahrung und ihres Engagements in Umweltfragen verfügt Kathy Riklin über die idealen Voraussetzungen für das Präsidium des OcCC.

Dr. Gilbert Verdan, der Vertreter des BUWAL im OcCC, und Prof. Hans R. Thierstein traten nach vier Jahren als Mitglieder des beratenden Organs zurück. Mit ihnen gehen dem OcCC zwei engagierte und kompetente Mitglieder verloren. Für das BUWAL nimmt neu José Romero Einsitz im OcCC.

Dr. Christian Plüss, der das Sekretariat des OcCC seit 1997 leitete, hat letzten Herbst die Geschäftsstelle verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Er hat massgeblich dazu beigetragen, dass der Aufbau des OcCC erfolgreich und reibungslos verlief und dass das beratende Organ auch in Zukunft eine zentrale Rolle bei Empfehlungen zu Fragen des Klimas und der Klimaänderung spielen wird. Neuer Sekretär des OcCC ist Dr. Roland Hohmann.

### 4.2. Funktionen und Aktivitäten der OcCC-Mitglieder im Jahr 2000

Viele Mitglieder des OcCC sind auch ausserhalb des beratenden Organs im Sinne des Mandates aktiv. Die nachfolgende Liste soll den Rahmen dieser Aktivitäten und Funktionen illustrieren (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

*T. Bürki*: Mitglied der Geschäftsleitung der *Energie-Agentur der Wirtschaft* (EnAW), die sich mit der Strategie zur Umsetzung der freiwilligen Massnahmen der Wirtschaft zur Erfüllung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes beschäftigt.

*H. Davies*: Mitglied des *Forschungsrats* des Nationalfonds. Präsident der *International Association for Meteorology and the Atmospheric Sciences* (IAMAS). Mitglied des Executive Committee of the *International Union of Geodesy and Geophysics* (IUGG). Präsident Landeskomitee IUGG.

*C. Körner*: Mitglied des *International Geosphere Biosphere Program* (IGBP) Steering Committee.

*N. Kuenzli*: Mitglied CASS Arbeitsgruppe *Nachhaltige Elektrizitätserzeugung*. Vortrag am WHO Satellite Event *Climate Change and Human Health: Benefits of Mitigation* an der COP-6: *Air pollution reduction and benefits for health under different climate scenarios*.

*R. Kaufmann-Hayoz*: Mitglied des wissenschaftlichen Expertenrats für die *Eco Performance Portfolios* der UBS. Mitglied der *Beratenden Kommission für Umweltforschung* des BUWAL.

*G. Lemcke*: Vertreter der Swiss Re in der *Climate Working Group* der *UNEP Insurance Initiative*.

*H. Müller*: Mitglied der *Beratenden Kommission für Tourismus* des Bundesrates, der *Fachkommission Naturschutz* des Kantons Bern und des *Tourist Research Center*.

*A. Musy*: Mitglied des *Forschungsrats* des Nationalfonds; Rapporteur du projet national de recherche *Transport et Environnement*. Président de la *Commission Suisse d'Hydrologie* (CHy) de l'Académie Suisse des Sciences Naturelles (ASSN).

*T. Stocker*: IPCC Third Assessment Report 2001, Coordinating Lead Author Chapter 7 *Physical Climate Processes and Feedback*. Lead Author Technical Summary Working Group 1. Mitglied des Drafting Team *Summary for Policymakers*, Working Group 1 und des Core Writing Team *Synthesis Report IPCC Third Assessment*.

*H. Thierstein*: Präsident der Expertengruppe des *Schwerpunktprogramms Umwelt* (SPPU).

*H. Wanner*: Präsident von ProClim-.

*A. Wokaun*: Vortrag über Secondary Benefits im Rahmen einer vom *Energieforum* organisierten Parlamentarierinformation (24. Mai 2000).

## 5. Finanzen

Für die Finanzierung des Mandates werden jährlich Fr. 200'000.– vom BUWAL der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften zur Verfügung gestellt. Mit der Erneuerung des Mandats am 1.1.2001 wird das Budget im kommenden Jahr um einen projektbezogenen Beitrag von maximal Fr. 100'000.– erhöht.

<b>Ertrag</b>	<b>Budget 2000</b>	<b>Ertrag 2000</b>	<b>Budget 2001</b>
Beitrag BUWAL	200'000.00	200'000.00	200'000.00
Projektbezogener Beitrag BUWAL			100'000.00
Auflösung Rückstellung OcCC	28'350.85	28'350.85	
Saldoverlust		2'789.60	
<b>Total</b>	<b>228'350.85</b>	<b>231'140.45</b>	<b>300'000.00</b>

<b>Aufwand</b>	<b>Budget 2000</b>	<b>Aufwand 2000</b>	<b>Budget 2001</b>
Allg. Betriebskosten	20'000.00	33'466.00	20'000.00
Meetings / Öffentlichkeitsarbeit	20'000.00	24'519.65	30'000.00
Studien	24'000.00	35'828.40	70'000.00
Personalkosten	120'000.00	117'944.70	153'000.00
Sozialkosten	20'000.00	19'381.70	28'000.00
Verlustvortrag			2'789.60
<b>Total</b>	<b>204'000.00</b>	<b>231'140.45</b>	<b>302'789.60</b>



## **Anhang**

- **Auftrag und Einsetzung der Kommission**
- **Aufgaben des OcCC**
- **Publikationen**
- **Mitglieder des OcCC**



# A1. Auftrag und Einsetzung der Kommission

Ende 1996 erteilte Bundesrätin Ruth Dreifuss der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SANW) das Mandat zur Bildung eines Beratenden Organs für Fragen der Klimaänderung (Organe consultatif sur les changements climatiques, OcCC). Die SANW lud rund 20 Persönlichkeiten aus Forschung, Wirtschaft und der Bundesverwaltung ein, in diesem beratenden Organ mitzuwirken. Das Sekretariat wurde aufgrund der bestehenden Synergien ProClim- angegliedert. Die Begleitung des Mandates von Seiten der Bundesverwaltung obliegt dem BUWAL.

Das OcCC befasst sich mit Forschungsfragen im Bereich Klima und Klimaänderung und bildet eine Schnittstelle zwischen Forschung, Wirtschaft und Verwaltung. Es diskutiert aktuelle internationale Forschungsergebnisse, Probleme und Lösungsansätze und verfasst Stellungnahmen und Schlussfolgerungen zuhanden der zuständigen Departemente und Bundesämter. Zudem formuliert es Empfehlungen zu Prioritäten und Ausrichtung der schweizerischen Klimaforschung.

Das Mandat wird am 1.1.2001 für 4 Jahre verlängert.

## A2. Aufgaben des OcCC

### 1) Das OcCC beobachtet und beurteilt

die Entwicklung der weltweiten Forschung und ihrer Ergebnisse betreffend Klimamechanismen und Klimaänderungen sowie deren Ursachen und Auswirkungen;

die Entwicklung und die Wirkungen nationaler und internationaler Massnahmen zur Vermeidung gefährlicher anthropogener Einflüsse auf das Klima, insbesondere auf Grundlage der Arbeiten des IPCC und der Folgekonferenzen der Klimakonvention;

die Entwicklung des Klimas, insbesondere bezüglich seiner Auswirkungen auf die Schweiz.

### 2) Das OcCC erarbeitet daraus Empfehlungen

zu schweizerischen Forschungsprioritäten und deren Koordination in Instituten und Programmen als Grundlage forschungspolitischer Entscheide;

für Massnahmen im In- und Ausland zur Verminderung des anthropogenen Einflusses auf das Klima und zur Vermeidung oder Verminderung von Schäden an Menschen und Sachen;

zur Position der Schweizer Delegationen an internationalen Verhandlungen;

zum Umgang mit Schwankungen des Klimas.

### 3) Das OcCC arbeitet als Scharnier zwischen der Wissenschaft, den Behörden des Bundes und der Kantone sowie der Öffentlichkeit und vermittelt ihnen seine Befunde, Einsichten, Ideen und Meinungen betreffend Klimafragen.

### 4) Das OcCC schlägt den Bundesbehörden auf Empfehlung von ProClim- wissenschaftliche Experten und Expertinnen für die Mitarbeit im IPCC sowie in den Schweizer Delegationen der COPs vor.

### 5) Das OcCC berichtet dem Auftraggeber und der Beauftragten jährlich über seine Aktivitäten.

## A3. Publikationen

### *OcCC-Dokumente und -Berichte*

- Sekundärnutzen von Treibhausgas-Reduktionen, Synthesebericht, 36 S., August 2000.  
(Deutsch, Französisch und Englisch)
- Sekundärnutzen (Secondary Benefits) von Treibhausgas-Reduktionen, Workshop-Synthese, 52 S., August 2000. (Deutsch)
- Klimaänderung Schweiz, Trockenheit in der Schweiz, Workshopbericht, 15 S., Juli 2000.  
(Deutsch)
- Forschungsbedarf und Forschungsschwerpunkte in der Landwirtschaft, Bericht der Arbeitsgruppe im Auftrag des OcCC vom 8.10.1999, 4 S. (Deutsch)
- Klimaänderung Schweiz: Eine Standortbestimmung nach Abschluss des Nationalen Forschungsprogrammes "Klimaänderungen und Naturgefahren" (NFP31), 6 S., April 1999. (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch)
- Klimaänderung Schweiz, Auswirkungen von extremen Niederschlagsereignissen (Wissensstandsbericht), 32 S., Dezember 1998. (Deutsch, Französisch und Englisch)
- Perspektiven für die schweizerische Klimaforschung, Positionspapier, 9 S., September 1998. (Deutsch und Französisch)

### *Climate Press (ProClim- und OcCC)*

- Bevölkerungsdynamik: Verlassen die Menschen die Alpen? (Mai 1998)
- Mehr Luftverkehr bringt wachsende Umweltfolgen mit sich. (August 1998)
- CO<sub>2</sub>-Erhöhung verändert die Pflanzenwelt. (November 1998)
- Entscheidungstheorie der Wirtschaftswissenschaften verlangt eine schnelle Reaktion. (Februar 1999)
- Sind solche Lawinenwinter noch normal? (April 1999)
- Treibhausgase: Wir verlassen den Schwankungsbereich der letzten 420'000 Jahre. (September 1999)
- Kommt die Malaria zu uns? Mögliche gesundheitliche Folgen einer Klimaerwärmung. (Januar 2000)
- Wird das Klima extremer? (Mai 2000)
- Sind Dürren für die Schweiz eine zukünftige Bedrohung? (Juli 2000)
- Kann das Polareis dem wachsenden Treibhauseffekt standhalten? (Dezember 2000)

Kopien dieser Dokumente können bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Verschiedene Publikationen sind ebenfalls auf dem Web abrufbar unter <http://www.proclim/OcCC>

# A4. Mitglieder des OcCC

Stand Februar 2001

## Mitglieder (ad personam)

<b>Riklin Dr. Kathy</b> (Präsidentin)	Nationalrätin Postfach 309 8028 Zürich	T.: (41 1) 266 14 24 kathy_riklin@yahoo.com
<b>Bürki Dr. Thomas</b>	Energie Ökologie Politikberatung Thomas Bürki GmbH Gerlisbrunnenstr. 20 8121 Benglen	T.: (41 1) 887 24 40 F.: (41 1) 887 24 44 thomas.buerki@bluewin.ch
<b>Davies Prof. Huw Cathan</b>	Laboratorium für Atmosphärenphysik, LAPETH ETH Zürich Hönggerberg HPP 8093 Zürich	T.: (41 1) 633 35 06 F.: (41 1) 633 10 58 davies@atmos.umnw.ethz.ch
<b>Hildesheimer Gabi</b>	Direktorin Ökologisch bewusste Unternehmen Postfach 8035 Zürich	T.: (41 1) 364 37 38 F.: (41 1) 364 37 11 hildesheimer@oebu.ch
<b>Kaufmann-Hayoz Prof. Ruth</b> (Ausschuss)	Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie, IKAÖ Universität Bern Falkenplatz 16 3012 Bern	T.: (41 31) 631 39 54 F.: (41 31) 631 87 33 ruth.kaufmann- hayoz@ikaoe.unibe.ch
<b>Körner Prof. Christian</b>	Botanisches Institut – Pflanzenökologie Universität Basel Schönbeinstrasse 6 4056 Basel	T.: (41 61) 267 35 10 F.: (41 61) 267 35 04 ch.koerner@unibas.ch
<b>Künzli Dr. Nino</b>	Institut für Sozial- und Präventivmedizin Universität Basel Steinengraben 49 4051 Basel	T.: (41 61) 267 65 14 F.: (41 61) 267 61 90 Nino.Kuenzli@unibas.ch
<b>Lemcke Dr. Gerry</b>	Umweltgefahren Swiss Re Mythenquai 50/60 8022 Zürich	T.: (41 1) 285 51 49 F.: (41 1) 285 42 43 gerry_lemcke@swissre.com
<b>Luterbacher Prof. Urs</b>	Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales, IUHEI Université de Genève 132, Rue de Lausanne 1202 Genève	T.: (41 22) 734 89 50 Int. 47 F.: (41 22) 733 30 49 luterbac@hei.unige.ch

<b>Müller Prof. Hansruedi</b>	Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus Universität Bern Engehaldenstrasse 4 3012 Bern	T.: (41 31) 631 37 13 F.: (41 31) 631 34 15 hansruedi.mueller@fif.unibe.ch
<b>Musy Prof. André</b>	Inst. d'Aménagement des Terres et des Eaux (IATE) – HYDRAM EPF Lausanne Ecublens 1015 Lausanne	T.: (41 21) 693 37 21 F.: (41 21) 693 37 39 andre.musy@epfl.ch
<b>Niederer Dr. Ulrich</b>	UBS Brinson Gessnerallee 3 8098 Zürich	T.: (41 1) 235 55 65 F.: (41 1) 235 55 90 ulrich.niederer@ubs.com
<b>Pfister Prof. Christian</b>	Historisches Institut Universität Bern Unitobler 3000 Bern 9	T.: (41 31) 631 83 84 F.: (41 31) 631 48 66/44 10 pfister@hist.unibe.ch
<b>Plattner Prof. Gian-Reto (Ausschuss)</b>	Ständerat Vizerektor Forschung Universität Basel Postfach 4003 Basel	T.: (41 61) 267 27 35 F.: (41 61) 267 27 35 gian-reto.plattner@unibas.ch
<b>Schelbert-Syfrig Prof. Heidi</b>	Waltisberg 3457 Wasen	T.: (41 34) 437 12 72 F.: (41 34) 437 12 77
<b>Stocker Prof. Thomas</b>	Klima- und Umweltphysik Universität Bern Sidlerstr. 5 3012 Bern	T.: (41 31) 631 44 62 F.: (41 31) 631 87 42 stocker@climate.unibe.ch
<b>Vallender Dr. Dorle</b>	Nationalrätin Unterbach 9043 Trogen	T.: (41 71) 344 27 69 F.: (41 71) 344 48 87 dvallender@access.ch
<b>Wanner Prof. Heinz (Ausschuss)</b>	Geographisches Institut Universität Bern Hallerstrasse 12 3012 Bern	T.: (41 31) 631 88 85 F.: (41 31) 631 85 11 wanner@giub.unibe.ch
<b>Wokaun Prof. Alexander</b>	Allgemeine Energieforschung PSI 5232 Villigen	T.: (41 56) 310 27 51 F.: (41 56) 310 44 16 Alexander.Wokaun@psi.ch

## Mitglieder / Expertinnen und Experten mit beratender Stimme

<b>Albrecht Christian</b>	Staatssekretariat für Wirtschaft seco Effingerstr. 1 3003 Bern	T.: (41 31) 323 08 85 F.: (41 31) 324 09 58 christian.albrecht@seco.admin.ch
<b>Berlincourt Dr. Pierre</b>	Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) Postfach 8232/5675 3003 Bern	T.: (41 31) 322 96 93 F.: (41 31) 322 78 54 pierre.berlincourt@bbw.admin.ch
<b>Götz Andreas</b>	Vizedirektor Bundesamt für Wasser und Geologie (BWG) Ländtestr. 20 2501 Biel	T.: (41 32) 328 87 86 F.: (41 32) 328 87 09 andreas.goetz@bww.admin.ch
<b>Guggisberg Claudia</b>	Bundesamt für Raumplanung Einsteinstrasse 2 3003 Bern	T.: (41 31) 322 40 51 claudia.guggisberg@brp.admin.ch
<b>Keuerleber-Burk Daniel</b>	Direktor MeteoSchweiz Krähbühlstr. 58 8044 Zürich	T.: (41 1) 256 92 88 F.: (41 1) 256 96 66 daniel.keuerleber@ meteoschweiz.ch
<b>Lehmann Hans-Jörg</b>	Leiter Stabsstelle Ökologie Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) Mattenhofstr. 5 3003 Bern	T.: (41 31) 322 26 28 F.: (41 31) 322 26 34 hans-joerg.lehmann@blw.admin.ch
<b>Liechti Jean-Michel</b>	Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzamtsstellen der Schweiz Rue du Tombet 24 2034 Peseux	T.: (41 32) 889 67 340 jean-michel.liechti@ne.ch
<b>Previdoli Dr. Pascal</b>	Leiter Sektion Energiepolitik Bundesamt für Energie (BFE) Monbijoustr. 74 3003 Bern	T.: (41 31) 322 56 05 F.: (41 31) 323 25 00 pascal.previdoli@bfe.admin.ch
<b>Romero Dr. José</b>	Internationales BUWAL 3003 Bern	T.: (41 31) 322 68 62 F.: (41 31) 322 03 49 jose.romero@buwal.admin.ch

**Ulrich-Vögtlin Ursula**                      Leiterin Fachstelle Gesundheit  
und Umwelt                                      T.: (41 31) 323 87 01  
Bundesamt für Gesundheit (BAG)            F.: (41 31) 324 90 32  
3003 Bern    ursula.ulrich@bag.admin.ch

**Weber Dr. Jean-Bernard**                      Sekretär der Abteilung II  
SNF    T.: (41 31) 308 23 24  
Postfach 8232                                      F.: (41 31) 301 30 09  
3001 Bern    jbweber@snf.ch

### **Ex officio**

**Clottu Vogel Anne-Christine**                      Generalsekretärin  
(Ausschuss)                                      SANW    T.: (41 31) 312 33 75  
Bärenplatz 2                                      F.: (41 31) 312 32 91  
3011 Bern    clottu@sanw.unibe.ch

### **Geschäftsstelle**

**Ritz Dr. Christoph**                                      ProClim-  
Geschäftsführer                                      Bärenplatz 2    T.: (41 31) 328 23 23  
3011 Bern    F.: (41 31) 328 23 20  
ritz@sanw.unibe.ch

**Hohmann Dr. Roland**                                      ProClim-  
Sekretär OcCC                                      Bärenplatz 2    T.: (41 31) 328 23 23  
3011 Bern    F.: (41 31) 328 23 20  
hohmann@sanw.unibe.ch



